

Gesunde Fresslust bei Hund und Katze

Stefan Wolfarth referiert über gesunde Ernährung von Haustieren

WEHDEM - Artgerechte Ernährung für Hunde und Katzen ist ein wichtiger Punkt für die Gesundheit und ein langes Leben unserer vierbeinigen Freunde. Was im Bereich Tierernährung zu kaufen ist, erscheint allerdings zum Teil fragwürdig.

Stefan Wolfarth, Ernährungsberater und Gesundheitstherapeut, hat sich mit dem komplexen Thema auseinandergesetzt und gab am Mittwochabend in der Wehdemer Begegnungsstätte einen Einblick in die Grundlagen für ein gesundes Tierleben. Grundsätzlich gehören Hund und Katze zu den Fleischfressern und können rohes Gemüse kaum verwerten. Nimmt man jedoch die Zusammensetzung von Hund- oder Katzenfutter genauer unter die Lupe, stellt man fest, dass dort in den meisten Fällen an erster Stelle Mais, Getreide oder Weizen stehen.

Die Hersteller sind – laut Futtermittelgesetz – dazu verpflichtet, die Komponenten, die am stärksten im Produkt vertreten sind, an erster Stelle aufzuführen. Mit etwas Glück fänden sich ganze vier Prozent Fleischmehl im gesamten Futter, kritisierte Wolfarth. Es stelle sich die Frage, was so viel Getreide in einem Futter für Fleischfresser mache. Schließlich gehe es nicht um die Ernährung von Pferden, Kühen oder Vögeln.

Die Qualität des wenigen Fleisches, das im Futter verarbeitet sei, stelle ein weiteres Problem dar, machte



Stefan Wolfarth informierte über Futtermittelzusammensetzung im Fertigfutter für Hunde und Katzen. - Foto: Mühlke

Wolfarth deutlich. Oft würden nur Fleischmehle oder im schlimmsten Fall Tiermehle verarbeitet, die nicht näher deklariert seien. Auch Krallen, Karkassen, Därme, Eierstöcke und sonstige Reste, die nicht an-

derweitig zu gebrauchen seien, landeten im Futter. Laut Futtermittelverordnung ist es erlaubt, BSE-Risikofleisch, Kadavermehl, Gammelfleisch und verfaultes Gemüse in der Nahrung für Heimtiere zu verarbei-

ten.

Die Auflistung der Futtermittelzusammensetzung ist lang. Neben Vitaminen und Mineralstoffen finden sich Geschmacksverstärker, Konservierungsstoffe und Farbstoffe im Futter. Praktisch sei es für die Besitzer, die Tiere mit Trockenfutter zu versorgen, doch hier mahnte Wolfarth zu besonderer Vorsicht. „Trockenfutter ist ein reines Industrieprodukt und hat mit artgerechter Ernährung nichts zu tun.“ Trockenfutter brauche doppelt so lange wie Frischfutter, bis es verdaut sei. Bei dieser artfremden Ernährung sei der Darm rund um die Uhr beschäftigt und komme nie zur Ruhe. Außerdem leide das Tier dauerhaft unter Wasserentzug und die Gefahr der Magendrehung sei besonders hoch.

„70 bis 80 Prozent aller Erkrankungen bei unseren Haustieren entstehen durch falsche Ernährung“, so der Experte. „Wie sonst ist es zu erklären, dass in zoologischen Gärten kein Trockenfutter, sondern frisches Fleisch gefüttert wird?“

Wolfarths Vortrag machte deutlich, dass artgerechte und ausgewogene Ernährung die Grundlage für ein gesundes und langes Leben der Vierbeiner ist. Alle Besitzer, die schließlich die Verantwortung für ihr Tier trügen, sollten die Ernährung ihrer Hunde und Katzen im Hinblick auf die Inhaltsstoffe im Fertigfutter überdenken, mahnte Wolfarth zum Abschluss. - hm